

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 58 (1980)

Heft: 6

Artikel: Ein kleines Wunder!

Autor: Grob, Hedy

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aggiunta complementare

Dopo la stesura e la comunicazione all'assemblea di Glarona del presente rapporto, mi è pervenuta la comunicazione dell'Ospedale di Basilea. Questa nota annovera 11 casi di avvelenamento falloidinico (5 sicuri, 6 probabili) tutti guariti in 2-4 giorni con «perfusion sur charbon, Co-Enzyme A, vitamine K et antibiotiques (Neomycine), e due casi di gastro-interite dovuti probabilmente a consumazione di Boviste avariate.

Con questa segnalazione proveniente da Basilea il numero degli avvelenamenti da *A. phalloides* ammonta a 23 casi e il totale delle segnalazioni di intossicazioni fungine a 70 circa.

Dr. Jean-Robert Chapuis, Ginevra
(Traduzione: A. Riva)

Ein kleines Wunder!

Wie ein kleines Wunder habe ich die violettblauen Ellerlinge (*Camarophyllum lacmus*) erlebt. – Im Oktober 1971 fand ich im Obertoggenburg, auf einer feuchten Magerwiese, etwas abseits, auf etwa 1100 Meter, recht viele (50-60) Exemplare dieses schönen, seltenen Pilzes. Damals kannte ich diese Art noch nicht. Dass er in die Familie der *Hygrophoraceae* gehörte, war mir klar. Dicke, herablaufende Lamellen zeigten in diese Richtung. Im Verein für Pilzkunde Zürich wurde er dann von B. Kobler als *Camarophyllum lacmus* bestimmt.

Bilder dieses Pilzes finden sich im Michael-Hennig III Nr. 259, Schweizer Pilztafeln V Nr. 11, und Bruno Cetto Bd. 3 Nr. 1102 (Fund etwas dunkler, Bild gut).

Ein Jahr später gingen wir zur selben Zeit auf die Suche nach diesen violettblauen Ellerlingen. Zu unserer grossen Enttäuschung führte jetzt eine Fahrstrasse mitten durch die Matte, beidseitig mit Steinen und Erde aufgeschüttet. So öppis mag eim!

All die kommenden Jahre suchten wir auf den umliegenden Wiesen auf gleicher Höhe, alles umsonst. – Nun, im Oktober 1979 geschah das kleine Wunder: An der Böschung dieser Fahrstrasse und im anstossenden Gelände fanden wir wieder etwa zehn Stück dieser violettblauen Ellerlinge. Eine Riesenfreude für mich! Ob wohl das Mycel im Boden trotz Schaufel, Pickel, Walze usw. weiterwuchs? Oder ob Sporenstaub nach so langer Zeit Frucht brachte? – Für mich bleibt es ein kleines Wunder!

Der violettblaue Ellerling ist ein Dickblätter mit untermischter Lamellentrama. – Der Hut ist aschgrau-violettlich, schmierig und am Rande durchscheinend gerieft. – Die Lamellen sind entfernt, ziemlich dick, am Stiel herablaufend, adrig verbunden, aschgrau mit einem Hauch violett. – Der Stiel ist weiss, später grauviolett, gegen die Basis gelblich. – Das Fleisch ist dünn, geruchlos. – Die Sporen sind rundlich-oval, $6-8 \times 5-6,5 \mu\text{m}$. Mit grossem Appendix, hyalin. – Der Sporenstaub ist weiss. – Vorkommen: Oktober bis November auf grasigen Triften und Weiden. – Selten!

Hedy Grob, Altwiesenstrasse 54, 8051 Zürich

Geschäftsleitung Comité directeur Comitato direttore

Vor einigen Wochen wurde durch die Geschäftsleitung unseres Verbandes an alle Sektionspräsidenten ein Fragebogen über unsere Zeitschrift zugestellt. Die Beantwortung dieser Umfrage sollte aufzeigen, ob die Mehrzahl unserer Mitglieder mit dem Inhalt, Umfang und der Gestaltung zufrieden sind, wenn nicht, was geändert werden könnte.

Da bis heute bei der Geschäftsleitung nur ein kleiner Teil der Fragebogen eingetroffen ist, bitten wir die säumigen Vereinspräsidenten, die Umfrage in ihren Vereinen möglichst bald nachzuholen und die ausgefüllten Bogen an den Verbandspräsidenten zu schicken: Jean Keller, Institut de Botanique, Case postale 2, 2000 Neuchâtel.